

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff
**Vertretung von Menschen mit Behinderungen;
 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20.04.2007**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen
 -1-

Beschlussvorschlag

Von der Referat IV-Vorlage vom 20.06.2007 nimmt der Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Arbeitsgrundlage (Richtlinie/Satzung) über die Bildung und Tätigkeit eines Beirates für Menschen mit Behinderungen zu erarbeiten, mit dem „Runden Tisch Behindertenbeirat“ abzustimmen und zur nächsten Beiratssitzung vorzulegen.

Sachverhalt

Das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 verschaffte den Menschen mit Behinderungen eine größere Öffentlichkeit. Es wurde sich dafür eingesetzt, dass -auch unter schwierigen Rahmenbedingungen- weitere Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen erreicht werden, um die Ziele Gleichstellung, Selbstbestimmung und Teilhabe weiter zu verwirklichen.

Es muss daher sichergestellt werden, dass die Belange von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen bei sämtlichen Entscheidungen, die politische Gremien fällen und die die Verwaltung umsetzt, berücksichtigt werden. Dazu gibt es verschiedene Wege:

1. Forum für schwer behinderte Menschen

In Erlangen wurde 2001 das „Forum für schwer behinderte Menschen“ gegründet. Zum Behindertenforum haben sich 25 Behindertenorganisationen und Selbsthilfegruppen formlos zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu unterstützen, das Interesse von Betroffenen und ihren Organisationen zu vertreten und die Anliegen von Menschen mit Handicaps in die Öffentlichkeit zu tragen. Zweimal im Jahr trifft sich das Forum mit Gästen, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und darüber zu diskutieren. Ein dreiköpfiger Sprecherkreis übernimmt die Organisation und Koordination. Es wird dabei kooperativ und eng mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Erlangen zusammen gearbeitet.

Bei der Stadt Nürnberg besteht in ähnlicher Form ein so genannter „Behindertenarbeitskreis“ unter Federführung des sehr engagierten Behindertenbeauftragten.

2. Interessenvertretung zur Koordination der Behindertenhilfe (Behindertenbeirat)

Die Koordination der Behindertenhilfe und die Sicherstellung der Mitwirkung Behinderter an den sie betreffenden Planungen und Entscheidungen kann am besten berücksichtigt werden, wenn ein Behindertenbeirat gebildet bzw. eingerichtet wird. Der kommunale Behindertenbeirat ist dabei eine gewählte und selbständige Interessenvertretung von Bürgerinnen und Bürgern einer Stadt. Aufgabe des Behindertenbeirates ist es, die Interessen von Menschen mit Behinderungen gegenüber den städtischen Körperschaften sowie in der Öffentlichkeit gegenüber allen Institutionen, die mit behinderungsrelevanten Angelegenheiten befasst sind, im Sinne einer stärkeren Selbstbestimmung und Eigenständigkeit bei der Teilnahme am öffentlichen Leben zu vertreten.

Ein Behindertenbeirat soll in seiner Aufgabenwahrnehmung unabhängig sein. Die Aufgaben, Zusammensetzung der Mitglieder und die Rechte eines kommunalen Behindertenbeirates werden üblicherweise in einer Satzung (Richtlinie) festgelegt.

Der Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten empfiehlt die Bildung einer Vertretung von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) und beauftragt die Verwaltung, eine entsprechende Arbeitsgrundlage (Satzung/Richtlinie) auszuarbeiten, mit dem „Runden Tisch Behindertenbeirat“ abzustimmen und zur nächsten Beiratssitzung vorzulegen.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vvhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor: <input type="checkbox"/> RA <input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>			
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. IV/SzA

Fürth, 20.06.2007

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Herr Lippmann

Tel.:
974-1760